

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

379 (18.8.1931) Morgenausgabe



Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Voraus oder in den Zweimonatsen abholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.90 M. Einzelhefte: Freitag-Nummer 10 Pf., Sonntags- und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Am Posthöfchen Gemalt. Streif. Auslieferung um bei der Bestellung keine Anträge bei verbütem oder Nichterhalten der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden.

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 18. August 1931.

Einvernehmen und Verlaß von: **Herbert Thiermann**. Pregelethlich verantwortlich: für Politik: **A. Kimmig**; für politische Nachrichten: **Dr. A. Kanner**; für badische Nachrichten: **i. S. Dr. C. Schenck**; für Kommunalpolitik: **A. Binder**; für Lokales und Sport: **A. Koller**; für das Reich: **M. Köhler**; für Ober und Konzepte: **Christ. Gertle**; für den Handelsteil: **Ernst Heide**; für die Anzeigen: **Eudmia Meindl**; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: **Dr. Kurt Meiser**. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: **Kaiserstraße Nr. 80 a**. — Postcheckkonto: **Karlsruhe Nr. 8359**. — Belag: **Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Politik- und Väter-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.**

## Einigung in Basel.

5—7 Milliarden kurzfristige Kredite bis 18. Februar 1932 verlängert.

### Noch ein offener Punkt.

\* Basel, 17. Aug. (Funktspruch.) Am Montag sind zwischen den englischen, französischen, amerikanischen und deutschen Mitgliedern des Stillhalteauschusses noch verschiedene Fragen beseitigt worden, so daß nunmehr

das Stillhalteabkommen in allen wesentlichen Punkten fertiggestellt

ist, mit Ausnahme der Frage der ausländischen Marktguthaben, über die bisher keine Einigung zustande gekommen ist. Da es sich hierbei um einen Betrag von ca. 800 Millionen RM handelt, so ist es Deutschland im Hinblick auf die Devisenbestimmungen und die ganze Finanzlage unmöglich, die Verfügung darüber vollständig freizugeben.

### Der Sachverständigenbericht.

Die Finanzsachverständigen des Wiggins-Ausschusses haben am Montag nachmittag in vierstündiger Sitzung den ihnen von der Londoner Konferenz übergebenen Bericht über die „sofortigen weiteren Kreditbedürfnisse Deutschlands und die Möglichkeit einer Umwandlung eines Teiles der kurzfristigen Kredite in langfristige“ durchberaten und beendet. Die den Regierungen zu übermittelnden Beschlüsse wurden ebenfalls fertiggestellt. Der Bericht wird in der für Dienstag nachmittag 2.30 Uhr anberaumten Sitzung unterzeichnet werden, wobei sich die Finanzsachverständigen jedoch die endgültige Stellungnahme zu dem Stillhalteabkommen noch vorbehalten. Der Bericht umfaßt etwa 3000 Worte. Er wird zunächst in französischer und in englischer Sprache abgefaßt und später ins Deutsche und Italienische übersetzt. Der Präsident der B.I.S., **Mac G. Carr**, wird als Beauftragter der Londoner Konferenz den Bericht von den Finanzsachverständigen entgegennehmen und ihn den Regierungen, die an der Londoner Konferenz teilgenommen haben, übermitteln.

### Das Ergebnis.

Von den seit zehn Tagen bei der B.I.S. andauernden Finanzverhandlungen, und zwar sowohl des Finanzsachverständigen Ausschusses (Wiggins-Ausschuss), wie des Stillhalteauschusses, so dürfte wohl

das wichtigste Ergebnis die sechsmonatige Stabilisierung der auf fünf bis sieben Milliarden Mark bezifferten kurzfristigen Kredite sein. Wie nach dieser Zeit eine Verlängerung dieser Kredite oder eine Konsolidierung erfolgen soll, darüber verweigerten die in Basel versammelten Finanzleute bisher jede Auskunft.

Die sechsmonatige Verlängerung beginnt vom Tage der Unterzeichnung des Abkommens, also vom 18. August an zu laufen. Ueber die gleichfalls von Deutschland verlangte sechsmonatige Verlängerung des 100 Millionen Dollar-Kreditkontokredites liegt noch keine Entscheidung der Zentralbanken Englands, Frankreichs, Amerikas und der B.I.S. vor. Es heißt aber, daß Dr. Luther noch gewisse Zusicherungen gegeben werden sollen.

m. Berlin, 17. Aug. (Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Seit Wochen ziehen sich jetzt in Basel die Verhandlungen über die Stillhalteaktion der Gläubigerstaaten hin. Sehr ist die Einigung über die halbjährige Verlängerung der 5—7 Milliarden kurzfristige Kredite glücklich und endgültig zustande gekommen und wir sind der schwersten Sorge zunächst entbunden. Daß der Basler Beschluß keine Entförmung ist, sondern nur eine Zwischenlösung, ist klar. Die Krise ist auf ein halbes Jahr vertagt, denn daß sich die darin die Dinge so weit geändert haben sollten, um wesentliche Devisenbeträge aus Deutschland herauszulassen, ist kaum anzunehmen. Im Gegenteil,

was wir brauchen und was allein hilft, ist die Umwandlung dieser kurzfristigen Verpflichtungen in Anleihen.

Dazu aber werden die Gläubiger sich nicht entschließen können, so lange nicht eine wirtschaftliche und politische Beruhigung in Europa eingetreten ist, und so lange sie nicht wissen, wie hoch sich die Gesamtschuldenlast Deutschlands beläuft. Hier schaltet sich also wieder die Frage der Reparationen ein, die das Kernproblem der künftigen internationalen Finanzverhandlungen ist und bleiben, ohne daß von uns aus besonders gedrängt zu werden braucht. Das wird sich vermutlich auch aus dem Bericht der Sachverständigen ganz von selbst ergeben. Aber die Entscheidung ist wohl noch nicht weit genug gediehen, als daß es Sinn hätte, dieses heiße Eisen im Augenblick anzufassen. Immerhin ist ja auch schon das Stillhalten für sechs Monate jetzt, wo uns das Messer so an der Kehle sitzt, ein Fortschritt. Dann werden wohl endlich die Voraussetzungen dafür gegeben sein, daß die Regierung in ihren Entschlüssen weiter kommt. Der ganze Komplex der nationalen Selbsthilfe kann erst jetzt in Angriff genommen werden, nachdem durch das Ergebnis in Basel die Regierung wieder mit festen Zahlen und Terminen rechnen kann.

### Scharfe Sparmaßnahmen verlangt.

Basel, 17. Aug. (Funktspruch.) Der „Neuen Züricher Zeitung“ wird von ihrem aus französischen Bank- und Delegationskreisen gut unterrichteten B.I.S.-Sonderberichterstatter zu dem von den Finanzsachverständigen ausgearbeiteten Bericht an die Regierungen noch mitgeteilt, „daß von Deutschland sofort sehr scharfe Sparmaßnahmen verlangt werden sollen, damit es durch neue Ersparnisse den Haushalt des Reiches, der Länder und der Gemeinden ins Gleichgewicht bringe. Die Reichsregierung werde nicht ausschließlich auf die Vorwürfe rechnen dürfen, die ihr eine Erweiterung der Ein-

nahmeingänge der Reichsbank gewähren könne. Eine ausländische Finanzhilfe werde daher notwendig sein; aber die ausländischen Finanzmärkte würden trotz der Maßnahmen, die in Deutschland getroffen werden sollen, wenig geneigt sein, neue Kredite ohne weitgehende Garantien zu gewähren.“

### Um die Bankaufsicht.

m. Berlin, 17. Aug. (Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Wirtschaftsausschuss des Reichskabinetts beschäftigt sich seit einiger Zeit mit banktechnischen Fragen. Er hat nicht nur den Präsidenten der Reichsbank und Vertreter der preussischen Regierung zu Rate gezogen, sondern auch aus der Finanzwelt, der Wirtschaft und der einschlägigen Wissenschaft Persönlichkeiten ausgewählt, die ihm Vorschläge unterbreitet haben. Am Dienstag werden nun die endgültigen Beratungen im Wirtschaftsausschuss zusammen mit den Sachverständigen beginnen. Sie drehen sich zunächst um das Schicksal der Dresdener und der Danat-Bank und aller übrigen Finanzinstitute, die vom Reich gestützt werden mußten. Zum anderen will man Klarheit darüber gewinnen, welche Konsequenzen aus den Erfahrungen der letzten Woche zu ziehen sind und schließlich spielt auch noch die Frage der Bankaufsicht eine Rolle. Es ist notwendig, jetzt Beschlüsse zu fassen, die nicht nur für die nächsten Monate, sondern für einen sehr weitgestreckten Zeitraum Geltung haben sollen. Dagegen ist nicht beabsichtigt, innerhalb des Wirtschaftsausschusses langatmige Debatten zu führen, sondern binnen kurzem zu praktischen Ergebnissen zu kommen.

## Polizeiaktion gegen Kommunisten.

Festnahmen und Durchsuchungen in Dresden.

\* Dresden, 17. Aug. (Funktspruch.) Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt mit: „Nachdem es der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums in letzter Zeit gelungen war, eine ganze Reihe sogenannter Zerlegungsstücke aufzudecken und die Schuldigen dem Gericht zuzuführen, ist heute am frühen Morgen zur weiteren Klärung auch zahlreicher anderer politischer und krimineller Straftaten mit polizeilichem Einschlag eine größere Polizeiaktion unternommen worden. Bei den Straftaten, die zu dieser Aktion geführt haben, handelt es sich u. a. um den bekannten Postraub bei Wendisch-Karlsdorf, um Sprengstoffdiebstähle in der Dresdener Umgegend, um hochverräterische Treibereien, um die Bedrohung von Polizeibeamten selbst mit Mord, Fortführung des bekannten Rotfrontkämpferbundes, um die Verbreitung illegal erscheinender, außerordentlich heftiger Zeitungen und Flugblätter.“

Bei zahlreichen, insbesondere in der kommunistischen Bewegung tätigen Funktionären wurden Hausdurchsuchungen, die sich zum Teil auf Schrebergärtenlaiben erstreckten, vorgenommen. Auch das Parteibüro der KPD in der Columbusstraße und die Geschäftsstellen verschiedener kommunistischer Unterorganisationen, wie auch ein sogenanntes Vertriebsbüro und eine Schankwirtschaft im Ortsteil Strießen, wurden einer gründlichen Durchsuchung nach mit den oben genannten Straftaten im Zusammenhang stehendem Material unterzogen. Bei den Durchsuchungen wurde außerordentlich umfangreiches, schriftliches, zum Teil sehr belastendes Material, dessen volle Auswertung jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, eine für die kommunistische Tätigkeit besonders bezeichnende Wandtafel, auf der zur Illustration mehrere Einzelinformationen der Polizei mit Kreide aufgezeichnet sind, vorgefunden. Auch eine Schreibmaschine sowie allerhand Hieb-, Stich-, Schlag- und Feuerwaffen wurden beschlagnahmt. Ein Teil derselben fand sich als regelrechtes Waffenlager in einem Schrebergarten und in einer Wohnung.

Festgenommen worden sind bis jetzt 14 Personen, deren Vernehmung zurzeit noch im Gange ist. Sie werden später der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeführt werden.“

### Trauerfeier für die ermordeten Schupooffiziere.

\* Berlin, 17. August. (Funktspruch.) In der Turnhalle der Polizeierkenntnis in der Karlstraße fand am Montag nachmittag die Trauerfeier für die am 9. August bei den Unruhen auf dem Bülowplatz erschossenen beiden Polizeihauptleute **Anlauf** und **Leit**. Eine Schupoabteilung in Paradeuniform stellte die Ehrenwache. Neben dem preussischen Innenminister **Seydewitz**, der persönlich Kränze an den beiden Särgen niederlegte, nahmen Polizeipräsident **Grzesinski** und Polizeidirektor **Weyh** teil. Das Reichskabinett war durch Reichsinnenminister **Dr. Wirth** vertreten. Auch das Reichswehrministerium hatte eine Abordnung entsandt. Abordnungen der Polizeibeamtenverbände, der höheren Beamten, des Republikanischen Richterbundes und zahlreicher anderer Organisationen waren erschienen.

Nach den Ansprachen des evangelischen und katholischen Geistlichen nahm Minister **Seydewitz** das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Kugeln, die die beiden Offiziere niederstreckten, jedem zugehört hätten, der gemißt sei, in diesen trüben Zeiten dem Vaterlande die Treue zu halten. Am meisten schuld aber seien die intellektuellen Urheber dieser Mordtaten, die durch Wort und Schrift erst den Stimmungsboden dafür geschaffen hätten, daß sich einige fanatisierte Menschen fanden, um das Werkzeug des Mordes gegen ihre Volksgenossen zu erheben. Wer glaube, in der Bewertung von Menschenleben und der Gefährdung der Freiheit der anderen seine eigenen Gesetze befolgen zu können, dürfe sich nicht wundern, wenn er von Volk und Staat als Störenfried betrachtet und behandelt werde.

Mit dem Lied vom „Guten Kameraden“, bei dem sich die Fahnen senkten und die ganze Versammlung sich erhob, schloß die Feier. Darauf bildete sich der Trauerzug, an der Spitze der hiesigen Polizeibereitschaft, hinter den Särgen die Fahnenbereitschaft, mit der

## Die Untersuchung des Eisenbahnunglücks.

Zwei Schwerverletzte gestorben.

\* Wien, 17. Aug. (Funktspruch.) In der Nacht zum Montag und am Montag vormittag sind zwei Schwerverletzte der Eisenbahnkatastrophe in **Stiermarz** ihren Verletzungen erlegen. In der Nacht mußten einem weiteren Schwerverletzten beide Beine amputiert werden.

Die Untersuchung über den Unfall ist bereits vom Gericht eröffnet worden. Der Untersuchungsrichter des Kreisgerichtes **Leoben** hat am Montag früh die Anzeige zugestellt erhalten. Die Untersuchung wird sich auf zwei Tatbestände erstrecken: Auf das Telefongespräch zwischen den Fahrleitern von **Hinterberg** und **Göh**, in dem mitgeteilt wurde, daß der Güterzug bereits in **Göh** eingelaufen sei, so daß der Fahrleiter von **Hinterberg** den Schnellzug passieren ließ. Nach den Angaben des Fahrleiters von **Hinterberg** war die Verständigung am Telefon sehr schlecht.

Das zweite Moment, das untersucht werden wird, ist die Frage, warum der Güterzug vor der Einfahrt der Station in **Stiermarz** auf offener Strecke so lange aufgehalten wurde. Der Aufenthalt wird mit 8 bis 14 Minuten angegeben. Vor der Einfahrt in den Bahnhof ist das Signal immer auf Halt gestellt. Erst wenn der Fahrleiter von der Ankunft des Zuges durch ein Sirenesignal aufmerksam gemacht wird, gibt er die Einfahrt frei. Der Fahrleiter von **Göh** behauptet nun, er habe sofort, nachdem er das Sirenesignal gehört habe, das Signal auf freie Fahrt gestellt. Einige Leute, die in der Nähe der Bahn wohnen, behaupten jedoch, daß der Güterzug minutenlang fast unausgeseht gepfeifen habe, so daß sie davon aufmerksam seien. Infolgedessen wird die Vermutung geäußert, daß der Fahrleiter in **Göh** geschlafen habe und erst durch das anhaltende Pfeifen des Zuges aufgewacht sei und das Signal freigegeben habe.

Am letzten Verfassungstag übergebenen Polizeistandarte. Den Särgen folgten das Offizierkorps der Schupoabteilung unter Führung von Kommandant **Heimannsberg**. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich zu beiden Seiten der Straße aufgestellt. Der Zug bewegte sich durch den Berliner Norden und auch über den **Bülowplatz**, wo die beiden Offiziere den Tod fanden. Außerdem machte der Zug vor dem Hause **Hantelstraße 2** Halt, wo Hauptmann **Anlauf** seine Wohnung hatte. Vor dem Hause hatte eine Ehrenwache der Polizei Aufstellung genommen. Die Fahnen senkten sich und der Zug verharrete zwei Minuten lang in Schweigen. Nach über einstündigem Warten wurde vor dem Hause **Talwiesestraße 14**, dem Wohnhaus des Hauptmanns **Leit**, Halt gemacht. Auch hier hatte eine Ehrenwache Aufstellung genommen. Wieder senkten sich die Fahnen und abermals verharrete die Teilnehmer zwei Minuten lang in schweigendem Gedenken. Erst nach 18 Uhr wurde der katholische Friedhof in **Weißenlee** erreicht. Hier wurde mit einem kurzen Trauerakt und Gebet des katholischen Geistlichen der **Sarg** des Hauptmanns **Anlauf** neben dem seiner kürzlich verstorbenen Gattin beigelegt. Der **Sarg** des Hauptmanns **Leit** wurde nach dem **Stettiner** Bahnhof überführt, von wo er nach **Stargard** gebracht werden wird.

### Wieder ein Eisenbahnattentat.

U. Nürnberg, 17. Aug. (Funktspruch.) Zwischen den Bahnhöfen **Wernburg** und **Luhe** (Oberpfalz) wurde — wie erst jetzt bekannt wird — in der Nacht zum Samstag auf das Gleis **Regensburg-Hof** eine Brückenschwelle gelegt. Die Lokomotive des Eilgüterzuges 5247 zertrümmerte die Schwelle, ohne zu entgleisen. Der Lokomotivführer erstattete im nächsten Bahnhof Bericht. Als Bahnpersonal an die angegebene Stelle kam, waren auf das Nachbargleis wiederum zwei Schwellen gelegt worden. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat noch zu keinem Ergebnis geführt. Für die Ermittlung der Täter würde eine Belohnung von tausend Reichsmark ausgesetzt.

### Ein übereifriger Bahnbeamter.

Magdeburg, 17. Aug. (Funktspruch.) Zu den Gerüchten, die von einem Sprengstoffattentat auf die Eisenbahn bei **Helmstedt** wissen wollen, erzählt die U. von der Reichsbahndirektion **Hannover** folgendes: Bei dem Dorfe **Kreil** Redt in der Nähe von **Helmstedt** befindet sich eine stillgelegte Sandgrube, in die ein bisher noch unbekannter Einwohner aus der Umgebung unbrauchbare Chemikalien fortgeworfen hat. Es handelt sich hier um ein chemisches Bindemittel, das vollkommen naß und daher auch ungefährlich war. Ein übereifriger Beamter hatte darin einen Sprengstoff vermutet und sofort die Polizei sowie die Reichsbahndirektion **Hannover** alarmiert. Von einem Sprengstoffattentat kann also keine Rede sein.

### Bootsunglück auf dem Züricher See.

Sieben Todesopfer.

Basel, 17. Aug. Ein schweres Bootsunglück hat sich am Sonntagabend auf dem unteren Züricher See ereignet. Ein mit elf Personen besetztes Motorboot wurde etwa 1500 Meter vom Ufer entfernt bei Mitternacht von einem orkanartigen Sturm überrollt. Innerhalb weniger Sekunden verschwand das Motorboot in den Wellen. Sieben Insassen ertranken, während vier von zwei Bootsführern gerettet werden konnten. Bis zum Abend konnte man drei Leichen bergen. Der Führer des Motorbootes hatte sich anständig geweigert, die zehn Personen noch überzuleben. Erst auf das Drängen der Leute ließ er sich bewegen, trotz des nahenden Unwetters über den See zu fahren.



### Dietrich über die Finanzlage.

#### Dank und Vertrauen der Staatspartei.

Berlin, 17. August. Die Deutsche Staatspartei hielt am Samstag in Berlin eine Tagung des Gesamtvorstandes ab, in deren Verlauf Reichsfinanzminister Dietrich ausführlich über die Entwicklung der Finanzlage und über die augenblickliche Wirtschaftslage sprach. Minister Dietrich erklärte nach einem Rückblick auf den Hooverplan und die Londoner Verhandlungen, trotz aller Komplikationen, die die Verhandlungen in den letzten Wochen brachten, bleibt das Endergebnis bestehen, daß die Kassen des Deutschen Reiches und der Reichsbahn keine Reichsgelder auszusparen brauchen. Wir haben immer auf dem Standpunkt gestanden, daß die Londoner Konferenz nicht einen endgültigen Abschluß bedeutet. Wir haben jetzt das Zwischenspiel in Basel erlebt. Wie die Baseler Entscheidung auch ausfällt: über das Reparationsproblem wird früher oder später weiter verhandelt werden müssen.

Der Minister rechtfertigte die Stützung der Großbanken mit der Notwendigkeit, die verhängnisvollen Folgen für die allgemeine Wirtschaft zu vermeiden, die sich aus einem Zusammenbruch größerer Bankinstitute ergeben hätten. Er fuhr fort mit der Erklärung, daß sich dank der Besonnenheit des deutschen Volkes die akute Zahlungsmittelkrise habe beheben lassen. Wenn am 1. September die Gehälter noch nicht voll ausgezahlt werden könnten, so sei doch zu hoffen, daß schon am 1. Oktober die Gehaltsabflüsse in der üblichen Weise stattfinden würden. Schwieriger sei die Lage bei den Ländern und Gemeinden, deren Finanzbedarf eine starke Steigerung erfahren habe. Das Reich habe die Ausgaben für eigene Zwecke seit 1928 um 550 Millionen herunterschrauben können, obwohl gleichzeitig die Reichsausgaben für die Arbeitslosen um 840 Millionen gesteigert worden seien. Wenn die Länder und Gemeinden die Einstufung der Beamten und Angestellten dem Reich entsprechend vorgenommen hätten, so würde eine wesentliche Erleichterung schon eingetreten sein. Wenn jetzt eine Reichshilfe für die Gemeinden verlangt werde, so sei eine Erklärung dazu im gegenwärtigen Augenblick sehr schwierig, weil wir noch unter den Nachwirkungen der Geldkrise ständen und nicht wüßten, wie sich die Einnahmen an Steuern in den nächsten Monaten entwickeln würden. Infolge der Ersparnisse der Reparationen werde es aber vielleicht möglich sein, den Gemeinden, die eine besonders schwere Last durch die Erwerbslosen zu tragen hätten, zu helfen.

Der Minister schloß mit der Erklärung, es habe sich beim Volksentscheid gezeigt, daß die Bevölkerung geteilter gewesen sei als die Parteien, die den Volksentscheid gemacht hätten. Jetzt müßten sich die Frauen und Männer zusammenfinden, die bereit seien, den Staat zu bejahen und die Republik zu verteidigen. Der Gesamtvorstand der Staatspartei hat dem Reichsfinanzminister Dank und Vertrauen ausgesprochen.

### Riefige Steuerausfälle in U.S.A.

Washington, 17. Aug. (Zuntzdruck.) Die Staatseinnahmen haben in den Vereinigten Staaten starke Einbußen zu verzeichnen. Allein die internen Einnahmen haben ein Rückgang von 600 Millionen Dollar aufzuweisen. Die Gesamteinnahmen in dem am 30. Juni 1931 zu Ende gegangenen Rechnungsjahr betragen zufolge einer vorläufigen Verlautbarung des Schatzamtes 2428 Millionen Dollar. Die Einkommensteuer erreichte nur 1880 Millionen Dollar, was einen Rückgang von rund 550 Millionen Dollar bedeutet.

### Snowden warnt vor einer Panik.

London, 17. Aug. (Zuntzdruck.) In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Daily Herald“ äußerte sich Finanzminister Snowden über die Finanzlage Englands und warnt vor allen Dingen vor einer Panik, für die trotz aller alarmierenden Nachrichten kein Grund vorhanden sei. England habe schon andere schwere Zeiten überstanden und werde auch diese Krise überleben. Trotzdem sei die gegenwärtige Lage außerordentlich ernst und erfordere entsprechende Maßnahmen. Diese würden drastisch sein, er hoffe aber, daß sie jeder billig tragen werde, wenn sie gerecht auf die einzelnen Bevölkerungsklassen verteilt würden. Der Notzustand sei nur vorübergehend. Snowden legte besonderen Wert auf die Feststellung, daß die englische Finanzlage im Grunde genommen vollkommen gesund sei. England habe enorme Kapitalreserven, auf die es zurückgreifen könne. Die augenblickliche Lage des englischen Geldmarktes sei durch die gänzlich unbegründete Nervosität ausländischer Gläubiger hervorgerufen. England müsse deshalb alles tun, die Befürchtungen zu beseitigen und seinen Schuldnern zu beweisen, daß die Lage Englands völlig gesund sei. Er werde alles tun, um den englischen Kredit zu verteidigen.

### Hollywood.

#### Eine Million Dollars für vier Filme.

Der Inbegriff dessen, was Film bedeutet, ist die sonderbare Stadt Hollywood. Man erzählt sich Fremdartiges und Glanzvolles von ihr. Man erzählt sich, daß dort Menschen mit häßlichen und noch mehr mit nichtsagenden Gesichtern die größte Seltenheit im Straßenbild sind. Das alles klingt traurig, begehrenswert, hoffnungserweckend. Aber es erweckt nur bei denen Hoffnungen, die nur zwei Schritte weit denken können.

Wer weiter sieht, dem kann nicht entgehen, welche Quelle des Glanzes all diese Pracht sein muß. Nun ja, es gibt soundso viel berühmte Stars, die als Extras, als Hollywooder Statisten ihre Karriere begonnen haben. Wieviel Extras aber gibt es? Mehrere Zehntausend. Und wieviel junge Menschen gibt es, die noch nicht einmal Extras sind? Die mit Sehnsucht darauf warten, diesen berühmten ersten Schritt zu tun, diese weniger berühmten paar Dollar zu verdienen?

Wer einmal in Hollywood war, der kann von der trübsteigsten Atmosphäre berichten, von den zahllosen Cafés, in denen die nach Typen geordneten Menschen durcheinanderhüpfen, ein paar Pfennig für Nahrung und Zigaretten ausgeben und warten, warten. Er kann von der Börsenimmunität berichten, die deutlich und depressivierend über dieser niedlichen und funkelnagelneuen Stadt liegt. Er kann von Leuten berichten, die sich für ihr letztes Geld bei zweifelhaften Spezialisten ihre Nase abschneiden lassen, um hinterher mit einem filmgerechten Profil bessere Chancen zu haben.

Er kann aber auch von berühmten Leuten berichten, die die reichen Filmgesellschaften auf ein halbes Jahr und länger gemietet haben, um ihnen zu arbeiten zu geben. Von Leuten, die es eigentlich sowieso nicht nötig haben, und die obendrein für das teure Geld der Firmen dort spazieren gehen dürfen.

Und schließlich auch kann man von den internationalen Filmgroßen berichten, die als quergebender Handelsartikel in der Welt eingeführt sind und die deswegen alljährlich Millionenverträge einheimen.

Da hat zum Beispiel soeben Maurice Chevalier mit seiner Gesellschaft einen neuen Kontrakt für vier Filme abgeschlossen, Lieferbar in einem Jahr, für die er die noch nie dagewesene Summe von einer Million Dollars bekommen soll. In diesem Augenblick spielt keine Zahl für die Unternehmer eine Rolle. Chevalier ist bombastischer. Sie wissen, was sie geben, und sie wissen, was sie dafür erhalten.

Drei Dinge garantieren den Welterfolg von Maurice Chevaliers Filmen: Zunächst — er spricht in seinen amerikanischen Filmen „gebrochen“. Gebrochen ist charmant. Das ist eine alte Erfahrung, schon vom Theater her. Erwachsene Leute bekommen durch diese echte oder fingierte Ungechtheit eine Art Kinderersatz, der das Entzücken der ganzen Welt bildet. Auch glaubt man, daß der Mann da oben eigentlich viel mehr sagen könnte, wenn er der Sprache wirklich mächtig wäre. Und dieses Unausgesprochene ist

### Die Opposition in der Wirtschaftspartei.

Dortmund, 17. August. (Zuntzdruck.) Am Sonntag fand, wie der „Dortmunder Generalanzeiger“ meldet, eine streng vertrauliche Sitzung des Vorstandes des Wahlkreises Süd der Wirtschaftspartei statt, die sich insbesondere mit den Beschuldigungen gegen den Parteivorstand beschäftigte. Parteivorstand Dr. Dremschitz teilte mit, wie das Blatt weiter meldet, am Samstag in Dortmund und hatte hier Besprechungen mit den Parteivorstandsmitgliedern. An der Sitzung des Wahlkreisvorstandes der Partei hat er nicht teilgenommen. Die Wahlkreisversammlung nahm eine Entschließung an, in der der Parteivorstand aufgefordert wird, Dremschitz spätestens bis 10. September zum Ausscheiden aus dem Parteivorstand zu veranlassen, da andernfalls der Wahlkreis Westfalen-Süd aus der Reichspartei auscheiden werde. Ferner beschloß die Konferenz, sämtliche anderen Wahlkreise zu erziehen, im Interesse des Ansehens der Partei, Dremschitz zu veranlassen, aus dem Vorstand auszuscheiden, da seine Stellung nicht mehr zu halten sei, zumal er sich weigere, sich im Privatklagenverfahren zu den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen.

### Die Englandfahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 17. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist, von einer kurzen Bodenrundfahrt zurückkehrend, punkt 8 Uhr auf dem Wertfeld trotz starker Westwinde glatt gelandet. Das Luftschiff wurde durch das Osttor in die Halle gebracht und war um 8.20 Uhr fest verankert. Am Dienstag früh 7 Uhr wird das Luftschiff nach London aufsteigen. 20 Passagiere werden an der Fahrt teilnehmen, darunter Prinzessin Zeana mit ihrem Gatten, Anton von Habsburg.

## Unwetter vernichtet die englische Ernte.

London, 17. August. (Zuntzdruck.) Die „Morningpost“ bringt eine Zusammenfassung der bisher durch die anhaltenden Regengüsse an der englischen Ernte angerichteten Schäden und erklärt, wenn die andauernden Regengüsse nicht bald aufhören, werde dieses Jahr das katastrophalste in der Geschichte der englischen Landwirtschaft werden. Alle Berichte, vor allen Dingen aus Ost- und Westengland, besagen, daß die Felder seit Wochen und Monaten großen Seelen gleichen, und daß bereits jetzt das halbhohle Getreide völlig verfaulen sei. Auf der Getreidebörse in Norwich ist bisher zwar noch kein englisches Korn auf den Markt gekommen, jedoch waren am Samstag verschiedene Landwirte gezwungen, Zierkörner für nur 9 Schilling pro Saek vorzunehmen. Auch mit der Kartoffelernte ist es schlecht bestellt, auch deshalb, weil mit Ausnahme des Vorjahres die Anbaufläche die niedrigste seit dem Jahre 1916 ist.

### Verheerende Regengüsse in Mexiko.

London, 17. Aug. (Zuntzdruck.) Meldungen aus Mexiko Stadt zufolge haben die katastrophalen Regengüsse im Süden des Landes ernste Epidemien zur Folge gehabt. Allein in dem Dorfe San Pedro-Tlacayan sind 200 Kinder an Typhus gestorben. Die Ueberschwemmungen haben jedoch noch kein Ende gefunden. In der Stadt Huatamo wurden 150 Häuser vollkommen zerstört. Die Fluten stiegen so rasch, daß ein großer Teil der Bewohner von ihnen im Schlafe überrascht wurde.

### Die Ueberschwemmungskatastrophe in China.

London, 17. August. (Zuntzdruck.) Britischen Meldungen aus Schanghai zufolge sind die Fluten des Jangtse noch immer im Steigen begriffen, während das Thermometer auf 35 Grad Celsius steigt. Die britische Konzession in Santau zum Beispiel steht über fünf Meter unter Wasser und viele massive Böden- und Giebelhäuser sind eingestürzt und haben Hunderte von Menschen unter sich begraben. Das Hospital kann seinen Betrieb nur noch im dritten Stockwerk aufrecht erhalten, weil die unteren Geschosse überflutet sind. Tausende von Chinesen haben auf den höher liegenden Eisenbahnlinien und den Baumgipfeln Zuflucht gesucht und sind dort dem sicheren Hungertode preisgegeben, während ganze Dörfer und Städte von den Fluten einfach bedeckt und von der Oberflache verschwunden sind. Die chinesische Regierung hat eine Hilfskommission gebildet und für die Nahrungsmittel eine Unterstützungsfaktion eingeleitet. Berichte amerikanischer Regierungsstellen in China schätzen, daß viele Millionen Menschen von der Katastrophe betroffen worden sind.

### Explosion einer Ferngasleitung.

Solingen, 17. August. (Zuntzdruck.) Zwischen Solingen und Cronenberg ist am Samstagabend ein Stück der Hauptleitung der Ferngasleitung in die Luft geflogen. Die Ursache scheint in einer Unachtsamkeit in der Rohrleitung zu liegen, so daß Gas entströmen konnte. Man nimmt an, daß von einem Teilnehmer einer Ausschüßlergruppe eine brennende Zigarette fortgeworfen wurde, wodurch sich das Gas entzündete. Es folgten drei Explosionen, wobei das zwei Meter tief liegende Rohr von 40 Zentimeter Durchmesser gesprengt wurde. Es entstand ein Trichter von vier mal fünf Meter Durchmesser. Haus hohe Flammen

schlugen zum Himmel. In einem Umkreis von etwa 30 Metern wurden sämtliche Bäume und Sträucher der umliegenden Gärten verbrannt. Ein in der Nähe liegendes Haus mußte geräumt und von der Feuerwehr dauernd unter Wasser gehalten werden. Die Wagen der Solinger-Eberfelder Schnellbahn wurden, um den Betrieb aufrechterhalten zu können, im Vorbeifahren unter Wasser gehalten, damit sie kein Feuer fingen. Die Luft vorher an der Unfallstelle wehende Ausschüßlergruppe kam wie durch ein Wunder mit dem Schreden davon, da sich die Explosion zur entgegengesetzten Richtung hin auswirkte. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, als durch einen der nächstliegenden Hauptgasbehälter die Gaszufuhr abgegesperrt wurde.

### Das Ende eines Betrügers.

Ludwigshafen a. Rh., 17. Aug. Aus Fran Ventos in Argentinien trifft hier die Nachricht ein, daß Eingeborene etwa 100 Km. nördlich der Stadt die Leiche eines Mannes, einer Frau und zweier Kinder aufgefunden haben, bei denen es sich, wie aus den hinterlassenen Papieren hervorging, um die Familie des früheren Bürgermeisters von Maubach in der Pfalz, Wolf, handelt. Nach dem Befund liegt ohne Zweifel Mord und Selbstmord vor. Die Frau und die beiden Kinder wiesen Kopfverletzungen auf. Sie sind ohne Zweifel während des Schiffs von Wolf erschossen worden, der sich dann selbst durch zwei Schüsse in die Herzgegend tötete.

Wolf hatte in der Nähe von Eldorado auf den Namen seiner Frau eine größere Farm erworben, auf die er nur 500 argentinische Papierpesos anzahlte. Wolf verkaufte diese Farm später wieder ohne Restzahlung zu leisten. Auf Anzeige wurde Wolf verhaftet. Seine Barmittel wurden beschlagnahmt, worauf er als lästiger Ausländer von den argentinischen Behörden des Landes verwiesen wurde. Von diesem Tage an irrte Wolf rastlos von Ort zu Ort, ohne die Möglichkeit zu haben, einen neuen Erwerb zu finden. Als die letzten Barmittel ausgingen, hat Wolf zuerst seine Frau und seine Kinder und dann sich selbst getötet.

Wolf hatte bekanntlich als Bürgermeister von Maubach sich in waghastige Spekulationen eingelassen, die ihm große Verluste brachten. Um seine Verluste zu decken, hatte er sein Ansehen mit Hypotheken von der Hypothekens- und Haus- und Grundbesitzerbank stark belastet. Außerdem ließ er sich von zahlreichen Freunden Bürgschafts- und Gefälligkeitswechsel geben. Der Raiffeisenverein und die katholische Kirchenkasse wurden durch umfangreiche Unterschlagungen stark geschädigt. Wolf ging dann schließlich mit einer Schuldenlast von ca. 150 000 RM. Hütting.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres steht im Interatenteil.)

Dienstag, den 18. August.

Sommeroperette — Konzerte: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“, 20-21 Uhr.  
 Stadtoperette: Abendkonzert, 20-22.30 Uhr.  
 Kaffee-Häuser: Operetten- und Schlager-Abend, 20.30 Uhr.  
 Kaffee-Kabarett Roland: Ballon, das Karnevalmünder und das Attraktionsprogramm.  
 Reduktionen: Das Café: Vorabend Schmelza gegen Stridling-Palast-Kabarett. Er oder Sie: Vorabend Schmelza gegen Stridling-Palast-Kabarett. Die Privattheater: Kräuerei etc.  
 Union-Theater: Der Pfälzling; Weisprogramm.  
 Gloria-Palast: Drei Tage Mittelarrakt; Witz Europa.  
 Kammerschauspiel: Kapitän Dallas große Liebe; Weisprogramm.  
 Alantit-Theater: Die Todesliste; Der Gentleman von Paris.

vor allen Dingen auf die weiblichen Zuhörer erprobtermaßen eine magische Wirkung aus. (Zum Trost sei gesagt, daß Chevalier in seinem Privatleben absolut fließendes Englisch spricht. Aber er wird sich hüten, diese Kenntnisse in seinen Filmen zu zeigen.)

Zweitemals hat Chevalier von allen Filmstars den beweglichsten, geschwindesten, jugendlichsten Mund. Sein Vordringen der Unterlippe ist eine klassische Geste geworden. Das Spiel seines Lächelns, seine Zähne, der Jüge und Falten um seinen Mund herum ist für die eigentliche Charme seiner ganzen Darstellungsart. Und das ist für den Tonfilm, der die lautliche Wirkung vor allem andere stellt, von entscheidender Bedeutung.

Schließlich — aber das läßt sich nicht definieren. Man kann es bloß ganz einfach sagen: er ist so nett. Seine Heiterkeit, seine Freiheit, seine Melancholie sind ansteckend. Eigentlich wäre er ja wohl der Typ des „Rollston“, ein französischer Typ des erwachsenen Rauschens. Aber da ist etwas, was ihn über diesen Typ hinaushebt. Nicht etwa, daß er besonders viel könnte. Aber das Wenige, was er macht, und das Einmalige, was er immer wieder macht, ist international verständlich, erheitert, erlösend, wie Chaplins Lächeln oder Watschelang. Es zeigt sich, daß Charme in höchster Potenz der bestgehörteste Artikel der Welt ist. Es zeigt sich auch, trotz des babylonischen Sprachgewirres der Tonfilmversionen, daß Charme die einzige internationale Verständigungsmethode ist, die es obendrein noch in der Welt zu etwas bringt.

Tristan Bernard hat einmal gesagt: „Das Publikum läßt sich am liebsten durch das Überraschen, was es schon kennt.“ Wir alle kennen die dreiunddreißigsten Trids, die uns Chevalier in seinen Filmen vorgeführt hat. Daß wir sie kennen, hat keine Bedeutung. Wir wollen sie immer wieder sehen! Chevalier soll sich unterstellen, und irgendeine neue Waize auflegen! Er müßte von vorne anfangen, als Schauspieler und als Liebling des Publikums. So aber, wie er heute ist, festgelegt und sicher und vielleicht auch ein klein wenig maniert, genau so will ihn das Publikum.

Eine Million für erprobten Charme! Das klingt vielleicht, wenn man manches bedenkt, was sich heute in der Welt zuträgt, ein wenig befremdend und sogar unheimlich. Aber es ist der beste Beweis dafür, daß der größte Erfolg in der darstellenden Kunst, und vielleicht nicht nur da, der der Einfachheit ist, der Einfachheit und einiger unsicherer Reize, die sich in Worten nicht einfangen lassen.

### „Im Geheimdienst“.

#### Aufführung im Berliner Ufa-Palast.

Der renovierte Ufa-Palast am Zoo wurde mit dem Ufa-Film „Im Geheimdienst“, der unter der Regie von Gustav Uciedy und unter Beratung von ehemaligen Offizieren des Großen Generalstabs hergestellt wurde, eröffnet. Der Film zeigt eine Episode aus dem großen Krieg. Der deutsche Nachrichtendienst hat die Aufgabe, festzustellen, wo im nächsten Frühjahr die große Offensiv der Alliierten zu erwarten ist. Der beste Mann des Nachrichtendienstes, Thomas Hagen (Willy Fritsch), erhält den Auftrag. Als Konterpartier Hagen geht er nach Petersburg. Sofort ist ihm der gefürchtete russische Geheimdienst, die Otrana, auf der Spur. Ein Kampf auf Leben

und Tod, der mit allen Spionageraffinesse durchgeführt wird, beginnt, bis es doch endlich gelingt, dem russischen Generalstab sein Geheimnis zu entreißen. Der Film, der den Zuschauer von Anfang bis zum Ende in Spannung hält, endet mit einem großen Allegierangriff auf das russische Munitionsdepot, das für die Offensiv vorbereitet war. Neben Willi Fritsch und Brigitte Helm, die mit der Darstellung der russischen Generalstabs deutsche Abstammung eine glänzende schauspielerische Leistung vollbringt, sind besonders Oskar Homolka und Theodor Loos zu nennen. Am Schluß konnten sich die Hauptdarsteller für den lebhaftesten Beifall persönlich bedanken. Der Film verspricht ein ganz großer Erfolg zu werden.

### Theater in Baden-Baden.

Die für Sonntag nachmittag auf dem Marktplatz vor der St. Michaelskirche geplante Aufführung von Hofmannstals „Federmann“ — Erneuerung mußte leider unmittelbar vor Beginn, als schon ein großer Teil der Zuschauer versammelt war, eines plötzlich einsetzenden Regens wegen abgelehrt werden. Sie fand darauf auf der großen Bühne des Kurhauses statt, mit einiger Verspätung. So war man des Eindrucks eines freilich-Volkskauspiels nach mittelalterlicher Art infolge der Idee des Wetzters beraubt. Diese Enttäuschung in letzter Minute scheint auch nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der Darsteller geblieben zu sein. Auf Raum- und Klangwirkung eines offenen Hofes berechnet, blieb die Aufführung im geschlossenen Haus wesentlich abgeschwächt gegenüber der Vorstellung, die man sich auf dem Marktplatz versprochen hätte. Umgekehrt gingen gewisse stimmliche und auch stimmungsmäßige Effekte über das einem Theaterraum Zusumtende hinaus. Beides zusammen machte die Gesamtdarstellung ungleich. Redlich (Federmann) tat in Ton, Maß und Bewegung oft etwas zuviel des Kräftigen. Von den übrigen Darstellern verdienen besonders Feldheim als Mammon, Paula Otte als Berle und Haidy Schreder als Glaube Erwähnung.

Samstag und Sonntagabend gastierte die Berliner Reifons Revue „Der rote Faden“ mit ausgebrochenem Erfolg, der nicht nur dem pointenreicheren Humor und Witz zuschreiben war, der hier serviert wurde, sondern vor allem auch der technisch überlegenen Art, mit der darstellerisch, gesanglich und tänzerlich Heiterkeit verbreitet wurde. Ueber den zwei Höhepunkten „Ueber den Dächern von Berlin“ (Wilhelm Bendow und Harry Goni) und „Song vom Stottern“ (Harry Goni und Hans Horsten) sollen die vielen anderen Nummern nicht vergessen sein, besonders nicht die „Kellerlebnisse“, die Bendow erzählte. Es waren zwei Abende des ungetriebenen Vergnügens, zwei wohlthuende Massenaufnahmen für die Nachmuskel, die von gutbesetzten Häusern mit kühnlichem Laut quittiert wurden.

Die Dresdener Staatstheater senken die Eintrittspreise. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Preise für alle Arten von Plätzen der Dresdener Staatsooper und des Dresdener Staatlichen Schauspielhauses für die nächste Spielzeit um etwa 20 Prozent gesenkt worden. Die genannten Häuser eröffnen ihre neue Spielzeit am 23. August.



# Die Hochzeit im Schloß Baden.

### Die Trauungsfeier in der Schloßkapelle.

ae. Baden-Baden, 17. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Kurz vor 10 Uhr begann heute vormittag vor dem inneren Portal des neuen Schlosses die Auffahrt der Hochzeitsgäste, die zu den beiden kirchlichen Trauungen des Markgrafenpaares geladen waren. Im Salon der verstorbenen Großherzogin Luise, im oberen Stockwerk des Schlosses, vollzog gegen 11 Uhr der griechisch-katholische Archimandrit von Paris die orthodoxe Trauung. Hierauf begab sich der Zug der Gäste in die zu ebener Erde gelegene, einfach mit grünen und weißen Hortensien geschmückte Kapelle, in der sich allmählich auch eine größere Anzahl von Zuschauern aus dem badischen Hause nahestehenden Kreisen und auch aus der Baden-Badener Stadtbevölkerung eingefunden hatte.

Kurz nach 12 Uhr betrat das Brautpaar mit den Hochzeitsgästen die Kapelle. Der Bräutigam am Arme seiner Mutter, Prinzessin Max, die Braut von ihrem Vater, Prinz Andreas von Griechenland, geführt. Großherzogin Sibylla von Baden nahm in der Mitte vor dem Altar zwischen dem Großherzog von Hessen und dem Prinzen Waldemar von Dänemark Platz, in unmittelbarer Nähe der Königin von Griechenland und des Herzogpaares von Anhalt. Dahinter gruppierten sich die Fürsten von Fürstberg und Hohenzollern-Sigmaringen mit ihren Damen: auf der Seite die Kronprinzessin von Schweden, die Herzogsfamilie von Cumberland und die von Braunshweig, Prinzessin Max sowie die Prinzen von Griechenland, von Hessen und die Großherzoglich Mecklenburgische Familie. Prälat D. Kühlewien, dem zwei Vikare assistierten, legte der kirchlichen Handlung die Bibelworte „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“, zu Grunde, welche der Markgraf selbst ausgesprochen hatte. Hierauf folgte das Jawort und der Ringwechsel. Während der Feier trug der evangelische Kirchenchor zwei Gesänge vor.

Kurz nach 12 Uhr begab sich die Hochzeitsgesellschaft wieder in die oberen Räume, die nach der Anleitung des Grafen Hardenberg, des bekannten Darmstädter Kunstlers, vor kurzem unter Verwendung vorhandener Kunst- und Einrichtungsgegenstände neu hergerichtet worden waren. Hier fand dann auch das einfache Hochzeitsessen zu 35 Gedecken statt, nach einem Arrangement, über das wir schon gestern berichteten.

Unter dem im Schloß anwesenden Gratulanten und Gästen bemerkte man manche aus früheren Zeiten bekannten und markanten Gesichter. Was außerordentlich sympathisch wirkte, war die Ungezwungenheit, mit der den Neugierigen der Zutritt in die Räume des Schlosses und zu der kirchlichen Handlung gestattet worden war, wie überhaupt neben der natürlichen Einfachheit, mit der sich alles abspielte, die zuvorkommende Orientierung und Behandlung aller Witzbegierigen angenehm vermerkt wurde, obwohl es sich ja schließlich um eine reine Familienfestlichkeit handelte. Presse und Photographen waren stark vertreten. Sogar amerikanische und englische Blätter, wie zum Beispiel „Daily Mail“ hatten Vertreter beordert. Auf dem Schloß ist die markgräfliche Flagge gehißt. Nach dem Essen stattete das junge Paar der Gräfin der Prinzessin Wilhelm, der Großmutter des Markgrafen, in der hiesigen Kapelle einen Besuch ab wie auch schon tags zuvor das Brautpaar die Grabmäler der badischen Markgrafen im Kloster Pöhlental besucht hatte.

Baden-Baden, wo zur Zeit viele Häuser aus Anlaß der Festlichkeit besetzt sind, betrachtet das Ereignis als willkommenes Zeichen für die Weiterentwicklung seiner internationalen Gast-

freundschaft, da die alljährlich in Aussicht genommenen Aufenthalte des Markgrafenpaares in der Bäderstadt dazu beitragen werden, wertvolle Verbindungen mit der europäischen Gesellschaft aufrecht



Phot. Bauer-Karlsruhe.

Berthold von Baden und Theodora von Griechenland.

zu erhalten und zu verfestigen. Gegen Abend hat das Markgrafenpaar Baden-Baden verlassen, um im Schloß Staufenberg in der Ortenau einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

## Rasche Unfallhilfe bei der Reichsbahn.

### Probearm auf Bahnhof Wilsbergingen.

Am Sonntag nachmittag wurde durch die Reichsbahndirektion Karlsruhe im Bahnhof Wilsbergingen ein Probearm abgehalten. Der Uebung wurde zugrunde gelegt: „Personenzug 1229 im Bahnhof Wilsbergingen infolge Achschenkelsbruchs entgleist; 2 Wagen umgestürzt und einer in Brand geraten, durchgehende Hauptgleise gesperrt.“ Um 17.30 Uhr wurde der nichts ahnende Fahrdienstleiter von der Sachlage unterrichtet, Rasch und sicher traf er seine Anordnungen anhand eines Meldebogens, der für solche Fälle auf jedem Bahnhof bereit liegt. Der Bahnhofsvorstand wurde begeholt, der sofort die von ihm zu ergreifenden Maßnahmen durchführte. Die Unfallstelle wurde gesichert und für Bekämpfung des ausgebrochenen Brandes gerüstet. Schon nach wenigen Minuten war ein großer Rettungszug mit Tragbahre zum Verbringen nach der Unfallstelle verladen und der Wartesaal war behelfsmäßig zum Verladen und Lagern Verlehter hergerichtet. Von Karlsruhe und Forstheim wurden Hilfszüge herbeigerufen und der Arzt und die Sanitätskolonne Wilsbergingen aufgeboden. Wegen gesicherter Betriebsführung und Aufrechterhaltung des Personenverkehrs wurden die nötigen Anordnungen gegeben.

Schon wenige Minuten nach dem Alarm war ein Arzt und der Führer der Sanitätskolonne zur Hilfeleistung auf dem Platz. Um 18.00 Uhr traf bereits der erste Sanitäter der alarmierten Sanitätskolonne Wilsbergingen ein und ihm folgten in Kürze weitere, so daß schließlich 10 Mann und zwei Helferrinnen mit ihrem Arzte zur Stelle waren. Um 18.19 Uhr war der Hilfszug mit dem Arztwagen, Mannschafts- und Beleuchtungswagen aus Karlsruhe und um 18.24 Uhr der Gerätezug aus Forstheim eingetroffen. Ein weiterer Zug mit dem Bahnarzt, Sanitäts- und weiterem technischem Personal folgte bald nach. — Die Uebung war gegen 19.40 Uhr beendet. Sie hat gezeigt, daß Unfallhilfe auch dann rasch zur Stelle ist, wenn ein Unfall zu einem ungünstigen Zeitpunkt, wie z. B. an einem Sonntag nachmittag, eintritt, und daß Ärzte und Sanitäter mit den Eisenbahnern des Bahnhofs- und Rettungsdienstes voll auf der Höhe waren. Die technischen Einrichtungen haben sich bei der Uebung gut bewährt.

## Kehl rüstet zum Pioniertag.

Kehl, 17. Aug. Der Pionierverein Kehl hielt gestern nachmittag im „Rössl“ eine aus von auswärtigen Pioniervereinen zum besuchten Hauptversammlung ab, um die Mitglieder über den Verlauf der bisher geleisteten Vorarbeiten zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Pioniertag zu orientieren. Bis jetzt haben sich über 800 Kameraden angemeldet, von denen 374 bereits am Samstag und 435 am Sonntag eintreffen. Da noch eine Reihe von Vereinen mit ihrer Anmeldung ausstehen, wird sich die Zahl der Teilnehmer noch wesentlich erhöhen. Das am Samstag abend in der „Stadthalle“ stattfindende Festbankett wird durch einen Festabend eingeleitet. Zur Mitwirkung bei diesem Festabend haben sich die Stadtkapelle Kehl, die Stadtkapelle „Harmonie“ Sundheim, der Kehler Männerchor, sowie der Turnverein 1845 bereit erklärt. Am Sonntag vormittag ist zunächst Feldgottesdienst auf dem Kasernenhof der Pionierkaserne mit Ansprachen der Geistlichen beider Konfessionen, anschließend um 11 Uhr Denkmals-Enttüllung und Einweihung. Nachmittags wird ein großer Festzug mit fünf Musikkapellen durch die Straßen der Stadt ziehen, worauf Konzert und Ball auf dem Festplatz und in der Stadthalle folgen. Für den Montag ist eine Hafen-Rundfahrt, sowie eine Kranzniederlegung an der Gedenktafel auf der Burg Winded bei Bühl vorgesehen. Anlässlich dieser Wiedersehensfeier werden auch die Offizier-Bereinigung und der Landesverband ihre Tagungen abhalten.

## Bürgermeisterwahlen.

— Chenrot (bei Ettlingen), 17. Aug. (Zum vierten Male wiedergewählt.) Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Landwirt Jakob Reiser zum vierten Male einstimmig wiedergewählt.

5. Oberöwisheim, 17. August. (25 Jahre Bürgermeister.) In diesem Monat sind es 25 Jahre, daß der hiesige Bürgermeister Guß. Bühn die Gemeindeverwaltung unseres Ortes leitet. Bürgermeister Bühn genießt hier und in den Nachbargemeinden großes Ansehen.

6. Oberöwisheim, 17. August. (Ergebnislose Voranschlagsberatung.) Der Voranschlag, der am 13. Juni erstmals zur Debatte stand, kam am letzten Samstag im Bürgerausschuß erneut zur Beratung. Aber auch diesmal kam es zu keiner Abstimmung, da sich derart körnische Szenen abspielten, daß die Sitzung ergebnislos abgebrochen werden mußte.

7. Keilingen, Amt Mannheim, 17. Aug. (Die Lehrerbeiträge abgelehnt.) Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Leistung von Beiträgen für die hiesigen Lehrstellen abgelehnt, weil der Beitrag in seiner Höhe für untragbar erklärt wurde und die bad. Notverordnung außerdem noch angefochten worden ist.

8. Vietenheim, 17. Aug. (Aus dem Gemeinderat.) Dem Gemeinderat lagen mehrere Arbeitsgesuche vor. Nur einzelne konnten Berücksichtigung finden — An der kürzlich fertiggestellten Kanalisation der Rheinstraße haben sich die Wasser-Einlaufschächte als zu klein erwiesen. Dieselben sollen entfernt und entsprechend größere Profile eingebaut werden. Beschlossen wurde ferner, die Kanalisierung der Hälfte der Ritterstraße sofort vorzunehmen. Die Entwässerungsarbeiten der zweiten Hälfte, sollen in das Winter-Roßlandsprogramm eingereiht werden. Ein Teil der bei der Gemeinde beschäftigten Arbeiter, soll bei der Renovation von Wasserlaufgräben, die für weitere Kanalisierungen in Aussicht genommen sind, Beschäftigung finden.

9. Todtnau, 17. Aug. (Kurdtliches.) Zur Unterhaltung der Kurgäste von Todtnau und Umgebung veranstaltete der hiesige Verkehrsverein einen originellen Unterhaltungsabend. Der Veranstaltung lag der Gedanke einer Schwarzwälder Bauernhochzeit zu Grunde. Das bunte Bild der alten heimische Trachten erweckte das Auge. Zahlreiche Originaltänze, wie Brantzen, Feldberggrusler usw. wurden vorgeführt und das schmutze Brautpaar hatte wirklich eine „lustige Hochzeit“, wie es früher im Schwarzwald stets Mode und Brauch war. Die sehr zahlreich erschienenen Kurgäste waren von den Darbietungen sehr bezaubert und der Wunsch wurde laut, daß öfters ähnliches geboten würde.

## Aussicht auf besseres Wetter.

Eine am Samstag früh vor der europäischen Westküste gelegene atlantische Zyklone hat sich jetzt nach Osten in Bewegung gesetzt und liegt heute über der Nordsee. Unter ihrem Einflusse hatten wir gestern veränderliches und mäßig warmes Wetter. Mehrfach kam es noch zu Regenschauern, die sichtlich in Gewitterbegleitung und mit Hagel auftraten.

Ueber England und Frankreich hat inzwischen der Luftdruck kräftig zu steigen begonnen; es besteht damit Aussicht auf leichte Besserung des Wetters auch in unierem Gebiet. Mit Rücksicht auf die in mehreren Westfronten am Südrande der Nordseezyklone stürmisch vordringende maritim-polare Luft, ist jedoch zunächst noch mit weiteren Regenschauern zu rechnen.

Wetterausichten für Dienstag, den 18. August 1931: Unbeständig und noch zeitweise Regenschauer, bei lebhaften und in der Höhe starken Westwinden. Temperaturen wenig verändert.

# Der Fall Lacum.

### Das Ende eines Hochstaplers.

## Noch Unglücksfall?

Wie wir gestern schon berichteten, sind im Anschluß an das Autounglück des Binger Ingenieurs Heinz von Lacum auf dem Döbel Zweifel aufgetaucht, ob die im verbrannten Auto aufgefundenen Leiche die Lacums sei. Hierzu erhalten wir noch folgende Darstellung:

Gefunden wurde an der Stätte des Unglücks ein Bund Schlüssel und eine silberne Taschenuhr. Beide Dinge gehörten Heinz von Lacum, wie durch Ingenieur Schaff zweifelsfrei festgestellt wurde. Nun soll von Lacum eine schwere Kopfverletzung im Kriege davongetragen haben, die mit einer silbernen Platte zugedeckt gewesen sein soll. An den bei Döbel gefundenen Leichenresten hat man davon nichts finden können, allerdings war die Leiche auch in einem Zustand, indem man nicht mehr viel finden kann. Der Kopf war so zugerichtet, daß daran keine Feststellungen zu machen waren. Der Personenträgerwagen, den von Lacum fuhr, war alt, schon sehr viel gefahren, er war schon einige Male verunglückt, also ein Unglückswagen, und er ließ Benzin ausströmen und die Benzindämpfe ins Innere dringen. Schon einmal ist bei einer Autofahrt Heinz von Lacum eingeschlafen und gegen einen Telegraphenstamm gerannt. Auch pflegte er zu seiner Beruhigung abends manchmal eine Zigarre zu rauchen. Vielleicht hat er sich in der geschlossenen Limousine an dem fraglichen Abend eine Zigarre anzünden wollen und die Benzinquale explodierten, so daß der Wagen seitlich auslief und gegen einen Baum rannte. Mysteriös wie dieses Verschwinden Lacums ist seine Vergangenheit. Er hat Wechselstiebungen mit hohen Summen unternommen. Vertrauensselig übergaben ihm Kunden Blankowechsel, die er nach Belieben ausfüllte und in den Verkehr brachte. Die Kredite, die er bei verschiedenen Banken aufnahm und die man dem Vertreter der Auto-Niederlage gerne einräumte, sollen sich auf eine Million Mark beziffern. Dieben stehen 300 000 Mark Aktiva gegenüber. Heinz von Lacum trat überall als Weltmann auf. Er war bei seinen Angestellten, denen er, auch wenn er sie kritlos entließ, große Geschenke machte, sehr beliebt. Die Geschäftigen dürften etwa 200 bis 300 Personen betragen. Die Betrügereien kamen ans Tageslicht, als von einer Firma ein Vertrauensmann zur Durchsicht der Bücher entsandt wurde.

Es erhebt sich auch nicht unmöglich, daß Lacum in der Verurteilung über seinen finanziellen Zusammenbruch Selbstmord verübte. Ein neuer Fall Töchter scheint aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Versicherungssumme nur 60 000 Mark beträgt, was angesichts der hohen Verschuldung nicht ins Gewicht gefallen wäre. Am Sonntag wurden die Reste der Leiche im Mainzer Krematorium verbrannt, so daß eine weitere körperliche Untersuchung unmöglich ist.

## Der Tod auf der Landstraße.

— Mibbrud b. Waldshut, 17. August. In der Nacht auf Montag wurde der 31 Jahre alte, beim Kraftwerkbau beschäftigte lebige Arbeiter Stiefelholzer von Lugsburg auf der Landstraße Toggen-Albbrud von einem Kraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der Kraftwagen, der das Unglück verschuldete, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

10. Hohenheim, 17. Aug. (Kind ertrunken.) Am Sonntag mittig ertrank im Kraichbach ein 5 Jahre alter Knabe. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

11. Sörden i. Murgtal, 17. August. (Als Leiche gelandet.) Seit Freitag abend wurde hier der verheiratete Blechmeister Josef Tejar vermisst. Am Samstagnachmittag 4 Uhr wurde nach langem Suchen seine Leiche aus dem Kanal der Firma Bauer-Größ gelandet. Tejar scheint sich in der stöckfinkeren Nacht auf dem Nachhauseweg verirrt zu haben und in den Kanal geraten zu sein. Nach Lage der Verhältnisse handelt es sich um einen Unglücksfall.

12. Randern, b. Wörzach, 17. August. (Jugendlicher Selbstmörder.) Freiwillig in den Tod ging hier ein 19 Jahre alter Postausbiller. Er sprang in den Lippisbach. Seine Mütze wurde am Bachrand mit einem Fettel aufgefunden, worauf fand, daß er sein Leben beschließen wolle. Welche Motive ihn in den Tod getrieben haben, sind unbekannt. Er soll etwas schwerkränkt gewesen sein.

13. Singen, 17. Aug. (Ein Waffendiebstahl.) In der Nacht auf Sonntag wurden aus dem Schaufenster einer hiesigen Eisenwaren- und Werkzeughandlung zwei Revolver und 60 Patronen entwendet. Auffallend ist dabei, daß der Dieb die in dem Schaufenster liegenden übrigen Gegenstände wie Messer, Scheintopfpistole usw. unberührt ließ. Die Polizei hat sich sofort der Sache angenommen. Man vermutet, daß es sich um einen Diebstahl mit politischem Hintergrunde handelt.

## Subilare.

14. Leopoldshafen, 17. Aug. Dieser Tage feierte die älteste Frau unserer Gemeinde, Wilhelmine Stern, geb. Kahel, ihren 81. Geburtstag. Die Subilarin ist körperlich und geistig noch recht rüstig.

15. Heidesheim b. Bruchsal, 17. August. (Diamantene Hochzeit.) Das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit konnten heute die Eheleute Schuhmacher Adam Gramlich am Montag feiern. Der Subilar zählt 85 Jahre, seine Ehefrau 82 Jahre. Beide sind ihrem Alter entsprechend noch rüstig.

16. Zunsweier b. Offenburg, 17. August. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Karl und Amalia Schwarz, beide aus Heiligenzell gebürtig, feierten am Samstag in voller Frische das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Gesangsverein „Sängerbund“, bei dessen Gründung Schwarz mitwirkte, brachte dem Subelpaar ein Ständchen.

# Gesunde weiße Zähne: Chlorodont

Zahnpaste

Tube 54 Pf. und 90 Pf.











### GLORIA PALAST

Heute letztmalig um 300 500 810 Uhr:  
Der größte Lachsclager der Jetztzeit

#### Drei Tage Mittelarrest

mit Max Adalbert, Bressart, Schütz, Lucie Englisch etc.  
Witz - Humor - Kasernenhöflichkeit - Heterokelastirme.

Als zweiten Tonfilm:  
**Louise Brooks in**  
**Miss Europa**  
(Der Schönheitspreis)

Schönes Beiprogramm u. a. Fox tönende Wochenschau. - Versäumen Sie diesen letzten Tag nicht!

... und ab morgen Mittwoch:  
"Ich geh aus und Du bleibst da"  
Ein Tonfilm-Lustspiel nach dem vielgelesenen Roman in der "Berliner Illustrierten Zeitung" 5827

### KAMMER LICHTSPIELE

Die z. Zt. noch aktuellen Berichte über die glücklich gelungene Arktis-Expedition des "Graf Zeppelin" zum Nordpol geben uns Veranlassung,  
**ab heute bis Donnerstag**  
ein Filmwerk zu bringen, welches in engstem Zusammenhang dazu steht:

#### Kapitän Hall's große Liebe

(Z. 1044 letzte Fahrt)

Ein 100prozentiger Tonfilm - mit einer rührenden Liebesgeschichte verknüpft - der in klärender Weise die Gefahren und Kämpfe mit den Elementen und Naturgewalten bei einer Luftschiffahrt zum Südpol schildert. Zum Unterschied erleben in diesem Film der Zeppelin und die Expeditionsteilnehmer Schiffbruch. - Das Schicksal der Luftschiffmannschaft und die Rettung derselben - spannend - sensationell von Anfang bis Ende!

**Grosses ausgewähltes Beiprogramm!**

Anfang: 3, 5, 7, 9 Uhr. - Nur diese 3 Tage.

### Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 - am Durlacher Tor

Das einzig führende stumme Film-Theater in Baden.

**Ab heute in Uraufführung:**  
I. **FRED THOMSON in Die Todesklippe**  
Ein ganz hervorragender u. wuchtiger Großfilm in 7 Akten. Spannend von Anfang bis Ende.

II. **Adolphe Menjou in Der Gentleman von Paris**  
Menjou als Herzensbrecher versteht es in diesem Film, die Frauen zu nehmen. **Nachtleben in Paris.** - Adolphe Menjous schönster Film. Jeder wird restlos über dieses Programm bezaubert sein.

**Keine Verblüffung, keine Ueber-treibung, sondern volle Wahrheit!**  
Für Jugendl. streng verboten!

Schöne, große 5 Zimmer-Wohnung neuzustell. m. Bad u. Schichtenkellern, sof. od. später zu vermieten. \* Darmstädterstr. 94, Westendstr. 23, 3. St.

### Billige Lebensmittel

Tomaten ..... 3 Pfund 25¢  
Pflirsche ..... 3 Pfund 85¢  
Weisskraut ..... Pfund 6¢  
Rehragout ..... Pfund 78¢  
Rehragout ..... Pfund 1.08  
Suppenhühner frisch geschlachtet ..... Pfund 95¢

**Kartoffeln** 10 Pfund 30¢  
**Kohl, Vollheringe** 10 Stück 48¢  
**Neue Salzgurken** 5¢  
**Schweinskopfsülze** 1/4 Pfd. 18¢

**Kartoffelmakkaroni** (leicht gefärbt) 2 Pfd. 75¢  
**Kartoffelgemüse nud.** (leicht gefärbt) Pfund 40¢  
**Preiselbeeren** ca. 1 Pfund-Eimer 50¢

**Bayr. Camembert**, vollfett 1/2 75¢ 1/4 50¢ rund 25¢  
**Landbutter** (Kochbutter) Pfd. 1.35

Ein Waggon  
**Einmachgläser**  
zum Zubinden:  
**Geleegläser** 1/4 1/2 1 1/2 Ltr. w.B. Glas, extra stark 15¢ 18¢ 24¢  
**Einmachgläser** zum Zubinden extra stark: 1 1 1/2 Ltr. 15¢ 19¢ 23¢ 27¢  
2 2 1/2 3 4 Ltr. 30¢ 38¢ 44¢ 58¢  
**Einkochglas „Standard“** mit massivem glatten Glasrand, weite Form, m. Gummiring u. Deckel 1/2 1 1/2 2 Ltr. 42¢ 44¢ 48¢ 52¢ 56¢  
**Einkochapparat** verzinnt mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer 5.25

### Summeroperette im Konzerthaus.

Dienstag, 18. August.  
**Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren**  
Singspiel von Fredy Raymond.  
Dirigent: Biser.  
Regie: Pruscha.  
Mittwirkende:  
Böber, Fehner, Steiner, Müller, Grotzer, Wacker, Nam, Tüsch, G. Rivinius, Wehner, G. Rivinius, Schneit, Lindemann, Eich, Schärer, Pruscha, Sonntag, 3. Sonntag.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende gegen 23 Uhr.  
Preise 1-4 Mark.

### SCHAUBURG

Marienstr. 16, Tel. 6284

Nur noch bis einschl. Donnerstag der Bomben-Erfolg:  
**Die Privatsekretärin**  
mit Renate Müller und Felix Bressart.  
Beginn: 4, 7 u. 9 Uhr.

II. **Fraülein Else**  
mit Elisabeth Bergner u. Albert Bassermann nach Motiven v. Arthur Schnitzler  
Beginn: 4 u. 9 Uhr.  
Und unsere neuen Preise: 60¢, 80¢, Mk. 1.- usw.

### RESI

Residenz-Lichtspiele  
Waldstr. 30 Tel. 5111

330 600 845

Jugendliche Kleintrentner u. Erwerbslose 3 u. 4 Uhr 1/2 Preise

Max Adalbert Evelyn Holt Rosa Valenti Alfred Abel Paul Henckels Heinz Könnich

Das **Ekel** (Jung muß man bleiben)

In beiden Theatern:  
**Der Weltmeisterschaftskampf im Tonfilm**  
Max Schmeling gegen: Young Stribling

### PA-LA TONFILM

FEI-T-WOCHEN  
Palast-Lichtspiele  
Horrenstr. 11, Tel. 2502

330 600 830

**Harry Piel**  
in **Eroder Ich**

In beiden Theatern:  
**Der Weltmeisterschaftskampf im Tonfilm**  
Max Schmeling gegen: Young Stribling

### U.T.

Union-Theater  
Kaiserstr. 211, Tel. 7868

Spannend bis zum letzten Augenblick ist der Sensationsfilm  
**Der Flüchtling**  
mit **Richard Barthelmess**  
Reichhaltiges Beiprogramm mit dem neuesten Micky-Maus-Schlager **Micky und die Indianer**  
Kleintrentner und Erwerbslose haben Preisermäßigung.  
Beginn: 3, 5, 7, 9 Uhr

### Kaffee Bauer

Heute Dienstag, 20.30  
**Operetten- und Schlager-Abend**  
der Kapelle  
**Franz Osenegg**

### Tanzschule Trautmann

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr.  
Telefon 3155

**September Beginn neuer Kurse**  
Einzelunterricht u. Anmeldungen v. 10-17 Uhr

### CIRCUS J. BUSCH

kommt nach  
**Karlsruhe auf den Meßplatz, vom 20.-27. August**  
und brinkt aus:

**AMERIKA**  
Pumas, Bären aus den Rocky Mountains, Mustangs aus den nordamerikanischen Prärien, kanadische Raureiter usw. usw.

**AUSTRALIEN**  
seltene Riesenkängurus, Riesenschildkröten, merkwürdige Wasservögel usw. usw.

**AFRIKA**  
arabische Springer, Rifkabylen, marokkanische Pyramidenbauer, die große nordafrikanische Völkerschau mit Fakiren, Feuerspielern, Schlangentänzerinnen, die gewaltige Löwengruppe, Leoparden, Zebras, Elen-Antilopen usw. usw.

**ASIEN**  
Ceylon- und Indische Festlandelefanten, sibirische Kamele und Dromedare, Wölfe, Bären aus den Himalaya, ein ganzes Affenvolk aus den Urwäldern Sumatras, Tiger, die heiligen Zebukühe aus Benaras usw.

**EUROPA**  
die schönsten Girls, die edelsten Pferde, Italiens berühmte Clowns, die größte und kühnste Lufttruppe der Jetztzeit, den elegantesten Schulleiter - und die Sensation des Jahres: **Buschs grandiose Wasserpantomime**  
ausgestattet mit den letzten Schöpfungen modernster Circuskunst, eine Schau technischer Wunder, 300 Mitwirkende, Artisten, Schauspieler, Sängerinnen der ehem. Wiener Hofoper, internationale Tanzschönheiten. Eine Revue der tausend Circuswunder:  
**Busch, der Circus unter Wasser**

**Eröffnung: Donnerstag, 20. August**  
8 Uhr abends

Täglich 8 Uhr abends das unerreichte Weltstadt-Programm

**Freitag, den 21. August** 1. große Vorstellungen,  
**Samstag, den 22. August** 2. nachmittags 3 und abends 8 Uhr.  
**Sonntag, den 23. August** 3. nachmittags 3 und abends 8 Uhr.  
Programm - mit der vollständigen Wasserpantomime.

Kinder zahlen nachmittags halbe Preise!

**Der Vorverkauf ist eröffnet:** Zig.-Haus Herm. Meyle, Marktplatz, Tel. 466.  
Zeitgemäße Eintrittspreise: Galerie 80 Pfg. Gallerie-Sitzplatz 1.20 Mk., 3. Platz 1.60 Mk., 2. Platz 2.00 Mk., 1. Platz reserviert 2.50 Mk., 1. Platz nummeriert 3.00 Mk., Sperrsitze 3.50 Mk., Fremdenloge 4.00 Mk.  
Erwerbslose, Kleintrentner, Invaliden usw. zahlen keinen Legitimation, die an der Kasse und beim Einlass vorzuzeigen ist, halbe Preise. Vorverkauf für Erwerbslose nur an der Circuskasse und nur am Tage des Besuchs.

Täglich ab 9 Uhr große Tier- und Völkerschau  
Konzert der Kosakenkapelle, Raubtierfütterung, Marstallbesichtigung, Proben der Artisten und Dressuren, stündliche Darbietungen in der großen Nord-Afrika-Schau.  
Beste Fahrtgelegenheiten für alle auswärtigen Besucher.

### ROLAND BALTON

Das Wunder der Karten

ist ein Teufelskerl, seine Teufelskünste und neuen Tricks sind voller Humor. Er ist ein Geschicklichkeits-Phänomen.

**Massagen**  
Med. Bäder und Schönheitspflege  
Monica Gerzmann und Mitarbeiterin  
Sant-Schulstr. 1, 1. St. an Mühlb. Tor, Café R.D.W. Telefon 7633.

### zu vermieten

Stühlingerstr. 7, IV.  
**5 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Frau S. (365527)

**Zu vermieten**  
Kaiserstr. 3, R.D.W. Einz. Hans-Sachsstr. 1  
**5 Zimmer**  
mit Zubehör, 4 Trepp., sof. (Zentralheizg.). Näheres: (36522)

**Wohnung renoviert**  
**5 Zim.-Wohnung**  
mit Wohnmaul, reichl. Zubeh., a. 1. Okt. od. früh, preisw. zu verm. (Kaiserstr. 99, (365256) Telefonstr. 140, 1. St.

**4-5 Z.-Wohnung**  
mit Bad, 2 Balkone u. Zubeh., auf 1. Okt. billig zu verm. Nab. im 2. Stock daselbst. (36520)

Moderne, sonnige **4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Balkon, Zentr.-Heiz., Manleibe etc., 1. 3. St., an ruh. kleinerer Familie sofort zu vermieten. Tagelohnwahl kann noch getroffen werden. Su. erfragen: Alde-miethofstr. 35, 3. o. f. Tel. 2435. (4292)

Weststr. Nr. 11  
**4 Zim.-Wohnung**  
mit Zubehör a. 1. Okt. 1931 zu verm. Su. erfr. dal. 3. St. 3-6 nachm. (36521)

**3 Z.-Wohnungen**  
zu vermieten  
Bad, Manleibe, Re-tarab, groß u. sonn., Rastr. 132, 1. Sept., 4. St. - Schneisestr. 3, 1. Okt., 1. u. 2. St. - Schillerstr. 51, 1. Okt., 4. St. Erfr. ab. 10. Weinzer, Schillerstr. 51 (36528)

**4 Zim.-Wohnung**  
bis 1. Sept. von Palais-garten, mit Küche und Keller, ev. Manleibe, neu hergerichtet, mit Zubehör, auf sofort zu vermieten. (36528)

**4 Zim.-Wohnung**  
Schöne, ruhige moderne **4 Zim.-Wohnung**  
mit Ger. nebst Veranda, auf 1. Okt. unt. Umf. auch etwas früher od. spä. zu vermieten. Durlach-Zürnbergstr. 23, (36529)

**4 Zim.-Wohnung**  
Weststadt (Waldstr.) mit Diele und Bad, Keller, ev. Manleibe, neu hergerichtet, zu vermieten. Nab. (581) Krumm & Schmidt, Kaiserstr. Nr. 136.

**4 Zim.-Wohnung**  
Weststadt (Waldstr.) mit Diele und Bad, Keller, ev. Manleibe, neu hergerichtet, zu vermieten. Nab. (581) Krumm & Schmidt, Kaiserstr. Nr. 136.

**4 Zim.-Wohnung**  
Weststadt (Waldstr.) mit Diele und Bad, Keller, ev. Manleibe, neu hergerichtet, zu vermieten. Nab. (581) Krumm & Schmidt, Kaiserstr. Nr. 136.

**4 Zim.-Wohnung**  
Weststadt (Waldstr.) mit Diele und Bad, Keller, ev. Manleibe, neu hergerichtet, zu vermieten. Nab. (581) Krumm & Schmidt, Kaiserstr. Nr. 136.

### Autobesitzer.

Ber vermietet Lieferwagen (1 bis 1 1/2 T.) auf längere Zeit ohne Chauffeur, Angeb. u. M1261 an d. Bad. Pr.

### zu vermieten

Kriegsstr. 72 (Schuhhaus Babentin) zu vermieten

**Laden und Büro**  
auf 1. Oktober

**6 Zim.-Wohnung**  
sofort

**Lagerraum und Büro**  
Garage  
sofort.  
Karl Stöpfer, Franz-Weberstr. 17, Telefon 4506.

**Reiner Lagerraum**  
sofort zu vermieten. Erfragen unter 21262 an die Bad. Presse.

**5 Zim.-Wohnung**  
mit Bad, u. u. Zubehör, auf 1. Okt. evtl. früher zu verm. Nab.: Schillerstr. 25, Büro- od. Gartenstr. 18, Filiale Durlach.

### verschiedenes

**KL. Eisfrank**  
zu kauf. gel. Angebote mit Preis unt. 1205 an die Bad. Presse.

Wut erhalt. Schrank, evtl. Spiegelkasten in Satinholz, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 1272 an die Badische Presse.

Berger Teppiche zu kauf. gel. Offerten mit Preis unt. 1274 an die Bad. Presse.

**Emailherd**  
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unt. 291269 an d. Bad. Pr.

2 Liter **Kindinngläser**  
gel. Preisang. unt. 2.2.2836 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.

### HERMANN KARLSRUHE

**Schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
in Dreifamilienhaus, mit reichl. Zubehör, Südwestlicht, hochpart. sof. oder später zu vermieten. Näheres E. v. Seiffelin, Baumwollstr. 48. (5821)

**Büro**  
möbl. od. unmöbl. zu mieten gesucht. Angebote unter 1234 an die Bad. Presse.

**Helle Werkstätte**  
mögl. m. 2. u. Kraft, in gut. Lage sof. ge. Angebot unter 1237 an die Bad. Presse.

**2-3 Z.-Wohn.**  
von ruh. ordnungsb. funderhol. Ehepaar per 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Preisw. Angeb. unt. 12340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**2-3 Z.-Wohnung**  
auf 1. Sept. zu verm. Preisw. Angebote unter 1242 an d. Bad. Presse.

**1-2 leere Zimm.**  
od. trockener Raum a. Möbllagerung zu mieten gesucht. Angebote unter 1243 an die Badische Presse.

**1-2 Z.-Wohnung**  
per 1. Septemb. Preis 35-40 Mk. von jung. Ehepaar (privat) 3. a. 1. Okt. gesucht, bis 30. 11. Off. u. P. 14047 an d. Pr. Fil. Werderstr.

**1-2 Z.-Wohnung**  
auf 1. Oktober gesucht für arbeitende Frau  
**1 Zim. u. Küche.**  
Angeb. unt. 12394 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Junge Ehepaar sucht möbl. Zimmer und Küche**  
auf sofort. Preis bis 50 Mk. Angebote unter 12392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Wittlose Zimmer**  
oder Wandb. sofort gesucht. Bestf. Angeb. unter 12391 an d. Badische Presse.